

Redaktion und Administration befinden sich in der
 Straße 3. Krumpotisch,
 Carlo I und Via
 2. Telephone Nr. 58.
 Stunde der Redaktion:
 7 bis 8 Uhr abends.
 Bedingungen: mit täg-
 licher Post oder die Aus-
 monatlich 2 K 40 h,
 wöchentlich 7 K 20 h, halb-
 monatlich 4 K 40 h und ganz-
 monatlich 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag:
 Druckerei Jos. Krumpotisch
 Pola, Piazza Carlo I.

Volker Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
 früh.
 Abonnements und Anstän-
 dungen (Inserate) werden in
 der Verlags-Druckerei
 Jos. Krumpotisch, Piazza Carlo
 Nr. 1 entgegen genommen.
 Answärtige Annoncen werden
 durch alle größeren Anstän-
 dungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 30 h
 für die 3mal gespaltene Petit-
 zeile, Reklamnotizen im re-
 daktionellen Zeile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwendbauer.

I. Jahrgang Pola, Donnerstag, 21. April 1910 = Nr. 1525 =

Ein neuer Post- und Schiffahrts- weg nach Indien.

Die großen Probleme der Eisenbahnverbindungen
 dem Balkan sind von Baron Vehrenthal zum ersten
 Male am 1. Februar 1908 in der österreichischen
 Delegation aufgerollt worden, mit der Ankündigung,
 daß Österreich-Ungarn den Bau der sogenannten
 Salonikabahn erstrebe, um den Süden der habsbur-
 gischen Monarchie mit dem Herzen des Balkans und
 Saloniki zu verbinden. Im Anschluß daran wurde be-
 stimmt, daß schon das Einvernehmen mit Griechenland
 erzielt worden sei, um die große griechische Linie
 Athen—Saloniki über Monastir mit Bosnien
 zu verbinden und so an das zentraluropäische Bahn-
 netz anzuschließen. Da alle diese Pläne die Wünsche
 Österreich-Ungarns förderten und sein Interesse wahrten,
 so stellten sich die Gegner, vor allen Dingen Serbien
 und Rußland, aber auch Italien und Frankreich mit
 dem Projekt der Donau-Adriabahn ein, die von Osten
 nach Westen durchgeführt die serbischen Balkanstaaten
 an dem wirtschaftlichen „Joch“ Österreich-Ungarns
 vereinen sollte. Ehe aber diese Verhandlungen zu einem
 Ergebnis führen konnten, trat die große Umwälzung
 ein, von der die konstitutionelle Revolution in der
 Türkei den ersten und die Annexion Bosniens den
 zweiten Teil darstellt. Und von den Balkanbahnen
 wurde es still.

Erst jetzt tauchen diese Fragen wieder auf. Heute
 handelt es sich wieder, so schreibt man uns aus Rom,
 um die Frage, ob Rußland sich über die orientalischen
 Angelegenheiten mit Österreich-Ungarn verständigt
 oder die Begründung der Balkanliga unter Umständen
 fördert, die sich, wenn nicht in der Form, so doch in
 der Sache gegen Österreich-Ungarn wendet. Infolge-
 dessen werden auch die möglichen direkten und in-
 direkten Folgen der beiden Eventualitäten erwogen und
 dazu gehören in erster Linie die Eisenbahnprojekte, die
 in das wirtschaftliche Leben und in die politischen
 Interessen der beteiligten Staaten einschneiden. Die
 Donau-Adriabahn ist in weite Ferne gerückt; die
 Türkei hat zwar dem serbischen Minister Milowanow-
 witsch bei seiner Anwesenheit in Konstantinopel ihre
 prinzipielle Zustimmung ausgesprochen, aber auch diese
 in der Praxis wertlos gemacht, indem sie hinzusetzte,
 sie beabsichtige diese Bahn auf eigene Kosten und in
 eigener Regie zu erbauen. Das wird natürlich noch
 sehr lange dauern, da es an dem erforderlichen Kapital
 der Türkei durchaus gebricht. 1908 hatten Rußland,
 Serbien, Italien und Frankreich über die Bildung
 eines Konsortiums für die Donau-Adriabahn ver-
 handelt und damals das erforderliche Kapital auf
 150 Millionen Lire beziffert, man kann sich also vor-
 stellen, wann die Türkei allein in der Lage sein wird,
 eine solche Arbeit in Angriff zu nehmen.

Inzwischen schreitet aber die Verbindung des grie-
 chischen Bahnnetzes mit dem mazedonisch-bosnischen
 immer voran, sehr zum Leidwesen Serbiens und Ita-
 liens. Die Serben bekämpfen in dieser Bahn von
 Serajew—Monastir über Larissa nach Athen—Piräus
 eine neue Möglichkeit für Österreich-Ungarn ins Herz
 des Balkans vorzubringen und zugleich die Gefahr
 einer zu engen Verbindung zwischen Österreich-Ungarn
 und Griechenland. Italien wiederum schließt sich
 der geheimen Opposition gegen diese Linie an, weil es
 sich in seinen wirtschaftlichen Interessen bedroht fühlt.
 Der zentraluropäische Transitverkehr nach Ägypten
 und dem Sueskanal führt heute über Italien und
 kommt Genua, Neapel und Brindisi zugute. Wenn
 hingegen die neue Linie nach dem Piräus in Betrieb
 genommen sein wird, so kürzt sich die Fahrt von
 Deutschland nach Port-Said z. B. um 1 1/2 Tage ab
 und das gilt natürlich auch von Frankreich und
 England. Und die britische Regierung hat denn auch
 in der Tat schon durchblicken lassen, daß sie die
 indische und australische Post nicht mehr via Italien—
 Brindisi, sondern via Piräus nach Port-Said schicken
 werde. Dagegen wehrt sich natürlich Italien mit Händen
 und Füßen, und, da vorläufig kein anderes Mittel da
 ist, durch geheime Intriguen im Bunde mit Serbien
 gegen das Zustandekommen jener Bahn überhaupt.
 Man hat in Griechenland erreichen wollen, daß die
 Regierung in Athen sich selbst von dem Plan jener
 Bahnverbindung abwendet und die ersehnte Verbindung
 mit Saloniki vielmehr durch eine Küstenbahn von
 Larissa aus erziele, anstatt durch die Linie Larissa—
 Monastir. Das dürfte aber an den strategischen Ein-
 wänden der Türkei scheitern.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. April 1910.
Gedenktage. 21. April: 1488: Ulrich v. Hutten, Dichter,
 geb. Burg Stedelberg, † 23. Aug. 1523, (Jüdel Ufenau im
 Züricher See). 1628: Bestattung des „Herzogs von Friedland“
 (Wallenstein) als Generalkapitän des Deutschen und Baltischen
 Meeres. 1786: Eugen, Prinz von Savoyen, österr. Feldherr und
 Staatsmann, † Wien, (geb. 18. Okt. 1663, Paris). 1908:
 Theodor Sidel, Historiker, † Meran, (geb. 18. Dez. 1826,
 Wien).
Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot „7“:
 Vsch.-L. Budislaw Stipanovic (als Kommandant).
 — Auf S. M. Boot „8“: Freg.-L. Siegmund Ebler
 v. Pott (als Kommandant). — Auf S. M. Boot
 „9“: Vsch.-L. Johann Rüssel (als Kommandant).
 — Zur Maschinenbanddirektion des k. u. k. Seearsenals:
 Vsch.-Ing. 1. Kl. Eduard Faibiga. — Zum
 k. u. k. Seebezirkskommando, Triest: Vsch.-Ing. 1. Kl.
 Josef v. Oberaigner (für die Maschinen der im
 Bau befindlichen Schlachtschiffe).
Von unserer Eskader. Im „Courrier de
 Smyrne“ lesen wir: Mittwoch, den 6. d. gegen Abend

fand auf S. M. S. „Erzherzog Karl“ eine Reunion
 statt, welche einen glänzenden Verlauf nahm. Alle
 Mitglieder der feinen Welt von Smyrna folgten der
 liebenswürdigen Einladung des Konteradmirals Haus.
 Vom Anlegeplatz beim Kremer-Palast aus brachten die
 Motorboote der k. u. k. Kriegsmarine die erwarteten
 Gäste an Bord des „Erzherzog Karl“, wo sie vom
 Konteradmiral Haus und den Offizieren herzlichst
 empfangen wurden. Das Schiff selbst war so herrlich
 geschmückt, daß es einem feenhaften Palast gleich. Dem-
 entsprechend war das Schiff auch beleuchtet. Nach
 fleißigen Tanze fand um 8 Uhr abends ein groß-
 artiges Souper statt. Die Gäste, welche zu der schönen
 Unterhaltung geladen waren, gaben alle ihr Entzücken
 über das gelungene Fest und rühmten insgesamt
 die Zuverlässigkeit und Gastfreundschaft des Ad-
 mirals und seiner Offiziere. Die Abendunterhaltung,
 welche die k. u. k. Eskadre diesmal den Notabeln von
 Smyrna gab, nimmt einen markanten Platz unter den
 vielen Festlichkeiten ein, welche einem lange in ange-
 nehmer Erinnerung bleiben. — Donnerstag abends
 gab dann der Generalgouverneur Mahmud
 Moutar Bey im Sport Club ein Galadiner zu
 Ehren des Konteradmirals Haus. Hierzu waren
 außer den Offizieren der Eskadre erschienen: der öster-
 reichisch-ungarische Generalkonsul Kral samt Gemahlin,
 der russische Generalkonsul Belatoff samt Gemahlin,
 der österreichisch-ungarische Konsul Herzfeld und Ge-
 mahlin, der Platzkommandant von Smyrna Enver
 Pascha mit Gemahlin, der persische Generalkonsul u. a.
 Die Festlichkeit trug den Charakter der größten Herz-
 lichkeit und einer seltenen Eleganz.

Israelitische Religionsübungen. Am 24.,
 25., 30. d. und am 1. Mai d. J. wird der Delegierte
 der israelitischen Kultusgemeinde in Triest, Herr David
 Horn, behufs Abhaltung von rituellen Religions-
 übungen in Pola weilen. Diese Religionsübungen wer-
 den an den genannten Tagen im Unteroffizierslehr-
 saale der Marinekaserne stattfinden und um 8 Uhr
 vormittags beginnen.

**Italienische Elektrizitäts- und Kleinbahn-
 Gesellschaft in Pola.** Dem Bericht des Verwaltungsrates
 für das Jahr 1909 ist folgendes zu entnehmen:
 Am 16. August des Geschäftsjahres 1909 wurde zu
 den bestehenden Bahnlinien die Nebenlinie Biale Bar-
 san—Sianawald eröffnet, was dazu beigetragen hat,
 daß in diesem Jahre 1,409,306 Personen befördert
 wurden und eine Bruttoeinnahme von Kr. 185.507,96,
 das sind um Kr. 42.173,43 mehr als im Jahre 1908,
 zu verzeichnen war. Aus diesem erfreulichen Resultate
 ist auch in diesem Jahre die progressive Entwicklung
 und das Gedeihen des Bahnunternehmens zu ent-
 nehmen. Um den Bau der Siana-(Kaiserwald)-Linie
 durchführen zu können, wurde auf Grund eines zwischen
 der Gesellschaft und der Stadtgemeinde von Pola ab-
 geschlossenen Vertrages die Ausgabe von 1000 Stück

Feuilleton.

Die Stunden der Mahlzeiten.

Die sonst so konservative französische Akademie hat
 bei ihrer letzten Sitzung eine kleine Revolution her-
 vorgerufen: sie hat diese Sitzung eine Stunde später
 als gewöhnlich angefangen. Solch ein Staatsstreich
 als gewöhnlich angesehen. Solch ein Staatsstreich
 schreibt das „Journal des Débats“, muß in der Ge-
 schichte vermerkt werden, denn der Magen der Pariser
 wird der erlauchten Versammlung dafür dankbar sein,
 daß er nicht mehr von Zeit zu Zeit sein Frühstück
 überstülzen muß. Der schöne Heroismus unserer Vor-
 fahren, die sich mit dem Aufgang der Sonne erhoben
 und mit dem modernen Menschen abhandeln gekommen
 und so hat sich denn mit dem Fortschreiten der Geschichte
 auch die Stunde des Frühmahles immer mehr hinaus-
 geschoben. Das Parlament begann meist seine Sitzun-
 gen schon zwischen 5 und 6 Uhr morgens.
 Die Mahlzeit, die wir heute um Mittag oder auch
 nach der Mittagszeit einnehmen, verzehrte Ludwig
 XII schon um 8 Uhr früh und viele seiner Zeitge-
 nossen um 9; Franz I. nahm das Mittagmahl gegen

10 Uhr und Heinrich III., je nach der Jahreszeit, ein
 wenig vor oder nach 10 Uhr. Heinrich VI. und Lud-
 wig XIII. bevorzugten die 11. Tagesstunde. Die Zeit um
 12 Uhr kam um die Mitte des 17. Jahrhunderts all-
 gemein auf. Im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts
 ab man dann um 1 Uhr, ja die Mode schob die
 Essenszeit noch um 2 oder 3 Stunden weiter hinaus
 und 1789 hätte es für plebejisch gehalten, vor halb 4
 und Tisch zu legen. Nur die Künstler und die Hof-
 leute blieben bis zur Revolution bei der guten alten
 Sitte, um 11 Uhr zu speisen. Aber das waren alt-
 modische, zurückgebliebene Leute, die an den provin-
 zialen und bäuerlichen Sitten festhielten. Das kritische
 Wörterbuch von Caraccioli, das 1768 erschien, definiert
 das Wort Mittag folgendermaßen: „Die Stunde, wo
 die Provinzialen ihr Frühstück nehmen und wo die
 meisten vornehmen Herren und Damen, die dem Ge-
 schmack des Hofes und der großen Welt huldigen, auf-
 stehen.“ Ludwig XII., der um 8 Uhr seine erste große
 Mahlzeit nahm, setzte sich zwischen 4 und 5 zum Diner,
 Franz I., der um 10 Uhr dejeuner, dinsterte um 6,
 ebenso Heinrich III. und Ludwig XIII. Unter Ludwig
 XIV. schob man die Stunde des Diners bis um 7 Uhr
 abends hinaus und unter Ludwig XV. und Ludwig

XVI. gab man es ganz auf. Nicht etwa aus Einfach-
 heit und Sparsamkeit, sondern weil das Dejeuner, das
 erst um 5 oder 6 Uhr abends aufhörte, den hohen
 Herren es von selbst verbot. Möglichst spät in der
 Nacht erst speiste man noch einmal und diese neue
 Mahlzeit wurde Souper genannt. Da das Theater
 unter Ludwig XIV. um 5 Uhr anging, so hatte man
 Mühe, seinen Appetit zu pflegen.

Aus der „Muskete“. (Das Dilemma.)
 „Weißt, als Stabsoffiziersaspirant ist auch nicht mehr
 das Richtige mit Wien. Bei die Weiber muß ma' als
 Theoretiker markieren, was ma' praktisch nicht mehr
 kann, und bei die Oberponzen soll ma' wieder als
 Praktiker zeigen, was ma' theoretisch nie g'winkt hat.
 A sandunus Dilemma!“ — (Sutime's vom
 Baren.) „Wein lieber Stolypin, wäre es nicht ein-
 facher, wenn wir die 1500 Millionen für die Flotte
 gleich dem Intendanten schenken...?“ — (Atelier-
 pause.) „Wenn man bei Matweibern Modell steht,
 hat man doch auch ein Vergnügen: Man freut sich
 über ihren Neid!“

Prioritätsaktien Lit. A à 500 Kr. und von 450 Stück Prioritätsaktien Lit. B à 200 Kr. beschlossen, was auch die staatliche Genehmigung erhalten hat. — Die 1000 Stück Prioritätsaktien Lit. A à 500 Kr. mit der Verzugsdividende von 4 1/2 % haben die Garantie der Stadtgemeinde Pola erhalten. Da durch die Sianalinie das Bahnetz von 4828 Km. auf 7265 Km. vergrößert und der Fahrpart von 8 Motor- und 6 Weiwagen auf 13 Motor- und 13 Weiwagen gebracht wurde, mußte selbstredend auch der Personalstand entsprechend erhöht werden. Laut Gewinn- und Verlustkonto ergibt sich für das Betriebsjahr 1909 ein Reingewinn von Kr. 67.645.97.

Schloß Velden. Das historische Wandernam am Westende des Wörthersees wurde im letzten Winter um es der Öffentlichkeit zu erhalten, von der Gemeinde Velden am Wörthersee erworben. Die vielen alten Freunde des Schlosses dürfte es interessieren, daß durch einige zweckmäßige Umpfrierungen an dem Charakter der Baulichkeiten nichts geändert wird.

Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von Aspern unter dem höchsten Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Generals der Kavallerie und Admirals Erzherzog Franz Ferdinand erläßt folgenden Aufruf: Am 21. und 22. Mai 1909 jährten sich zum hundertsten Male die Gedenktage von Aspern. Vom Erzherzog Karl geführt, erfochten unsere Streiter bei Aspern den ersten glorreichen Sieg über den schlagengewaltigen Franzosenkaiser. Einem Sinnes im Gefühle glühender Vaterlandsliebe, wetteiferten hierbei alle Völker der Monarchie, die im Heere des Erzherzogs vertreten waren, an todesmutiger Standhaftigkeit und opferfreudiger Hingebung für ihren Herrscher. Mit vereinten Kräften errangen sie den Sieg, der die Monarchie rettete. Heute mahnt, halbvergessen, nur ein steinerne Obelisk auf dem Friedhofe zu Aspern an den ruhmvollen Kampf. Angesichts der Größe der vollbrachten Taten und der weltgeschichtlichen Bedeutung des Sieges wird es zur patriotischen Pflicht, die Erinnerung an die Tage von Aspern durch ein mächtiges, auf der Walfstatt zu errichtendes Denkmal wieder erstehen zu lassen und der Nachwelt zu überliefern. Dieser Absicht entsprechend, wurde am 21. Mai 1909, anlässlich der in allen Gauen der Monarchie und besonders in Wien festlich begangenen Jahrhundertfeier des blutigen Waffenganges, der Grundstein zu einem Erinnerungszeichen gelegt, das westlich Aspern, inmitten der einstigen Walfstatt, hoch aus dem Marschfeld emporragen wird. Gewiß werden, wie in jener denkwürdigen Schlacht, alle Völker, die unter Habsburgs Banner zum Siege beitrugen, ihre wertvolle Hilfe bei Errichtung dieses Denkmals nicht versagen, das den Ruhm der Tapferen, die bei Aspern kämpften, weithin künden soll. Möge sich, durch vereinte Kraft geschaffen, auf den Feldern von Aspern ein Wahrzeichen erheben, welches kommenden Geschlechtern Zeugnis gibt, daß die Völker der Monarchie, wenn es Taten gilt, in unüberbrücklicher Einigkeit zusammenstehen, zum Heile und zur Ehre unseres großen Vaterlandes! Alle Spenden, auch die bescheidensten, welche zu diesem patriotischen Zwecke gewidmet und vom Komitee öffentlich ausgewiesen werden, mögen freundlichst an das Komitee zur Absendung gelangen. Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von Aspern: Präsident: Ferdinand Georg Prinz Lobkowitz. — Es folgen die Unterschriften des großen und des Exekutivkomitees. — Denkmalsbureau: Wien, 1. Walfischgasse 15.

Nordlandreisen des „Invalidenbundes“. Nach Abolvierung seiner großen Japanreise veranstaltet der „Invalidenbund“ im heurigen Sommer noch zwei Gesellschaftsreisen zum Nordkap (18. Juni bis 10. Juli), bzw. nach Spitzbergen (1. bis 30. August). Wie an den vorjährigen Mittelmeerfahrten des Vereines wird sich auch an diesen arktischen Reisen wieder ein elegantes Publikum (Mitglieder und Gäste) beteiligen. Die Teilnehmertarife kosten inklusive aller Auslagen für die Nordkapreise 850 (für Nichtmitglieder 875) Kronen, für die Spitzbergenreise 970 (für Nichtmitglieder 1000) Kronen. Prospekte, Auskünfte etc. beim „Invalidenbund“, Wien, 1., Bräunerstraße 7. (Telephon 7886.)

Konkursausschreibung. Im Marinetechnischen Komitee und im Seearsenale zu Pola gelangen Marinekanzlisten- (Zeichner) Stellen für die Schiffbau-, Maschinenbau- und Artillerieabteilung zur Besetzung. Die Anfangssumme dieser Marinekanzlisten (Zeichner) beträgt nebst dem kompetenten Quartiergeld samt Möbelzins eines Gageisten ohne Rangklasse jährlich 1560 Kr. und erhöht sich von 3 zu 3 Jahre um je 120 Kr. jährlich bis zum Höchstjahrgelde von 2160 Kr. Um diesen Posten können sich in erster Linie aktiv dienende Unteroffiziere, welche den im M. N. B. Blatte 14. Stück vom 23. September 1909 enthaltenen Bestimmungen entsprechen und die nötige Vorbildung im Zeichensache besitzen, bewerben. In Ermanglung solcher Personen finden auch sehr gut beleumundete österreich-ungarische Staatsbürger, sowie böhmisch-herzegovinisches Landesangehörige, welche ihrer Präsenzpflicht entsprochen oder ihre Stellungspflicht erfüllt haben, als Kanzlei-gehilfen mit einem Taglohne von 4 Kr. 88 H. und ein-

monatlicher gegenseitiger Kündigungskfrist Aufnahme. Die Ernennung solcherart aus dem Zivile angestellter Kanzlei-gehilfen zu Marinekanzlisten findet erst nach dreijähriger, ununterbrochener und erproblicher Dienstzeit statt. Die Einreichungsmodalitäten für aktiv dienende Unteroffiziere sind in der Konkursausschreibung des M. N. B. Bl. 14. Stück ex 1909 enthalten; geeignet erscheinende Kandidaten werden zu einer Probepraxis einberufen. Bewerber, welche nicht mehr aktiv dienen, haben das eigenhändig in der Dienstsprache geschriebene Gesuch dem k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion bis längstens 1. Mai 1910 vorzulegen und demselben beizuschließen: 1. das von einem aktiven Arzte der k. u. k. Kriegsmarine, k. u. k. Heeres oder der beiden Landwehren ausgestellte Zeugnis über physische Tauglichkeit; 2. die auf ihr militärisches Verhältnis bezughabenden Dokumente; 3. eine entsprechende und beglaubigte Probearbeit; 4. ein von der zuständigen politischen oder Polizeibehörde ausgestelltes Zeugnis über das Wohlverhalten; 5. den Tauf-, (Geburts-) und den Heimatschein; 6. den Trauschein, falls der Kandidat verheiratet ist, eventuell die Taufscheine der Kinder. Die Reiseauslagen des fürgewählten Kanzlei-gehilfen vom Domizile in den Anstellungsort werden nach dem Ausweise für Gageisten ohne Rangklasse nach den Ziviltarifen, für Verheiratete einschließlich ihrer Familien, vergütet; die eventuelle Rückreise ins das Domizil erfährt nur dann eine Vergütung, wenn dem Betreffenden von der Kriegsmarine gekündigt wurde.

Eine Ringkämpferin als Diebin. Aus Abbazia wird gemeldet: Eine diebische Ringkämpferin, die sich zu helfen weiß ist eine 19jährige Dänin, Agnes Christensen, die hier (und auch in Pola) vor kurzem aufgetreten war. Diese hatte in Gesellschaft einer zweiten Ringkämpferin und eines Kellners in einem Separé Champagnisiert und dann dem freigebigen Gaunmeub 153 Kr. gestohlen. Bei ihrer Verhaftung leugnete sie, doch wurde von einem Weibe, das von der Sicherheitsbehörde mit der Leibsbuchführung betraut worden war, an einer sehr verborgenen Körperstelle des Mädchens eine vom Diebstahle stammende Hundertkronennote gefunden.

Von einem Hunde gebissen. Johann Vidovich, Schüler, 13 Jahre alt, wohnhaft in der Via Mesazio 24, wurde vorgestern um 7 Uhr abends in der Via Giovia durch den Hund des Bäckermeisters Michael Medić in der Via Giovia 2 in den rechten Fuß gebissen.

Diebstahl. Vorgestern mittags wurden der Milchhändlerin Rosina Cerventa in der Via Kandler Nr. 25 aus ihrem Geschäfte 34 Kronen 12 Heller gestohlen. Die Bestohlene lenkt Verdacht auf eine Französin, (mager, braune Haare und Augen) welche gegen diese Zeit im Geschäfte einkaufte.

Im Schlafe bestohlen. Michael Grubich, 42 Jahre alter Bauer meldet, daß ihm vergangene Nacht, als er im Café „Specchi“ einschliefe, zwei Fünfkronenstücke aus dem Sacke gestohlen wurden.

Nächtliche Ruhestörung. Franz Wachanek, 19 Jahre alt, Mechaniker im Seearsenal und Franz Musil 18 Jahre alt, Schmied, ersterer in Via Diana, letzterer Olivo Madonina wohnhaft, wurden vergangene Mitternacht in der Via Kandler wegen Singen und Lärmen arretiert.

Selma Lagerlöf, die Trägerin des Nobelpreises veröffentlicht in dem heben zur Ausgabe gelangenden Heft 8 des „Guckkastens“, illustrierte Zeitschrift für Humor, Kunst und Leben (Guckkasten-Verlag, Wien V 2) ihre erschütternde Erzählung „Gottesfriede“. Im gleichen Heft erscheint die mit Spannung erwartete Fortsetzung der Geschichte „Im Siech Dich für“ des beliebten Schriftstellers Paul Keller. Diese seltsame Erzählung, die der Verfasser selbst „keine Traumgeschichte, aber ein Stücklein deutscher Romantik“ benennt, bekommt jetzt einen literarischen Einschlag, der das Interesse des Lesers, wenn möglich noch erhöht. Fröhliche Gedichte, kleine kurze Geschichten, Witze, überhaupt frischer Humor, der erfreut, ohne Anstoß zu erregen, bildet den weiteren textlichen Inhalt dieses auf das vornehmste ausgestatteten Heftes. Von den farbigen Kunstbrüden verdient besonders „Die Frau unter der Lampe“, meisterhaft wiedergegeben nach einem Gemälde von Professor Arthur Kampf, des Präsidenten der Königl. Akademie der Künste in Berlin, sowie das farbige Titelbild „Von der Wasserlant“ von R. Hansche und das stimmungsvolle Aquarell „Im Winkel am Tor“ von Georg Wagenführ, genannt zu werden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute abends gelangt „La Bohème“ zur Aufführung als Ehrenabend der Primadonna Fräulein Mazzini. Nach dem 2. Akt wird Fräulein Mazzini eine Arie aus der Oper „Manon“ von Massenet singen. Wie wir erfahren, finden Samstag und Sonntag die beiden letzten Vorstellungen in dieser Saison statt.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Herr Hanswurst. 2. Wer ermordete sie? (Drama). 3. Moderne Spitzbilderchen. (Komisch).

Militärisches.

Kaufbe. 3 Monate Ost.-Stm. Kaspar Nicolich (für Bassinpiccolo und Baden bei Wien). 8 Wochen Ost.-St. Franz

Andil (für Ost.-Stm.) 14 Tage Ost.-St. Karl Suppis (für Ost.-Stm.). 14 Tage Ost.-Stm. Anton Starhan (für Wien)

Der neue Generalgenieinspektor. Wie bereits gemeldet, scheidet der bisherige Generalgenieinspektor, FML. Gen. Freiherr von Leitner, demnächst von diesem Posten und übernimmt das Kommando einer Infanterietruppendivision. In seinem Nachfolger ist der bisherige Vorstand der 8. Abteilung im Reichskriegsministerium, Oberst Alexander Blenski anzuersuchen, der mit dem Advancement zum Generalmajor befördert werden wird. Der neue Generalgenieinspektor wurde 1858 geboren und 1879 aus der Technischen Militärakademie als Leutnant zum 2. Genieregiment ausgemustert, in dessen Reihen er 1881 bei der Insurrektion in der Herzegowina kämpfte. Von 1881 bis 1886 war er der Geniedirektion in Cattaro zugeteilt, quantierte dann den höheren Genielurs 1886—1888 und wurde hierauf bis 1890 der Geniedirektion in Krakan zugeteilt. 1887 war er zum Oberleutnant, im November 1889 zum Hauptmann avanciert. Nach einer dreijährigen Truppendienstleistung beim 2. Genieregiment wurde er 1893 in den damals reorganisierten Geniestab überstellt. Später dem 2. Korpskommando in Wien und bis 1897 dem damaligen Generalgenieinspektor FML. Wed von Nordenau zugeteilt, war er als Major (seit Mai 1897) beim Reichskriegsministerium (8. Abteilung). Im November 1900 zum Oberleutnant befördert und zur Truppendienstleistung beim 63. Infanterieregiment eingeteilt, wurde er im Juni 1903 Geniedirektor in Trient, in dieser Stellung 1. Mai des folgenden Jahres Oberst und im November 1904 Nachfolger des General Schöglhofer auf seinen gegenwärtigen Posten berufen. Wiederholt ausgezeichnet er hat die Militärverdienstmedaille, das Militärverdienstkreuz und die Eisenerkennung (1908) — kommt er in jungen Jahren auf einen wichtigen und verantwortungsvollen Posten. Damit ist hoffentlich jene gewisse Stabilität gewährleistet, welche dort herrscht; in dem Zeitraum von 1880 bis 1907 waren drei Generalgenieinspektoren (Salis-Soglio, Wed v. Nordenau und Feldner-Egmond). Zum Nachfolger Blenski an der Stelle ist Oberst Gustav Stowasser, bis vor kurzem Geniechef in Prag, anzuersuchen.

Der jüngste Ritter des eisernen Kreuzes. Generalmajor Alfred Wilhelm v. Besser, der kürzlich als Kommandant der 42. preussischen Infanteriebrigade in den Ruhestand trat, ist der jüngste Ritter des eisernen Kreuzes. Generalmajor v. Besser hat diese hohe Auszeichnung für militärische Tapferkeit und die Leutnantscharge als 16 1/2-jähriger Fahnenjunker der Garde-Schützenbataillon bei Le Bourget erworben. Nach dem Kriege absolvierte er die Kriegsakademie, wurde dann der Generalstabe zugeteilt und kommandierte von 1898—1903 die Garde-Jägerbataillon, dann durch 4 Jahre das hessische Landgarderegiment. Seit 1907 war er Brigadier in Frankfurt/Main. v. Besser entstammte einer Familie, in der die Eltern von fünf aufeinanderfolgenden Generationen Ritter des eisernen Kreuzes oder des Ordens pour le merite waren. Der Vater des jüngsten eisernen Kreuzritters erwarb nämlich dieselbe Auszeichnung im Feldzuge 1870/71 als Kommandeur des 2. Garde-Granadier-Regiments. In den Befreiungskriegen aber wurden Bessers Großvater und Urgroßvater, ersterer als Leutnant bei den Wäckerhusaren, letzterer als Rittmeister im 1. lithuanischen Dragonerregimente mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet, während der Urgroßvater Ehrenreich Wilhelm v. Besser zu Friedrich II. Zeiten den Orden pour le merite (die höchste preussische militärische Auszeichnung) erhielt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. April. Präsident Pattai eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Vor Eingehen in die Tagesordnung richtet der Präsident einen Appell an das Haus, die Redner mögen sich bei aller Anerkennung für die Wichtigkeit des Gegenstandes im Interesse einer möglichst raschen Erledigung der Tagesordnung tustlichst der Kürze befleißigen. Es wird hierauf die erste Lesung der Dienstpragmatik fortgesetzt. Abg. Petruszewicz begrüßt den Entwurf als ein Zeichen des guten Willens der Regierung, endlich einmal die so nötige Modifizierung der bisherigen geradezu chaotischen Vorschriften durchzuführen und den Beamten gewisse Berechtigungen einzuräumen. Insbesondere bedeutet die Aufhebung der geheimen Qualifikation und Einführung des Disziplinarverfahrens die Erfüllung eines langgehegten Wunsches der Beamtenschaft.

Sitzung des Finanzausschusses.

Wien, 20. April. In der heute vor der Haus-sitzung abgehaltenen Sitzung des Finanzausschusses wurde in die Generaldebatte über die Finanzvorlage eingegangen. Abg. Steinwender führt aus, seiner Anregung bezüglich einer provisorischen Regelung der Steuern liege der Gedanke zugrunde, solche Partien vorläufig auszuschneiden, die entweder gegenwärtig unüberwindlichen Hindernissen entgegen oder über die sich noch keine allgemeine Meinung gebildet hat, wie die Weinstener, Sodawasser- und Mineralwassersteuer. Auch würden innerhalb des Anfanges einer einzelnen Bestimmung Bestimmungen zweifelhafter Natur ausgeschieden werden, so aus der Personaleinkommensteuer die Junggefallensteuer. Die neuen Punkte der Personaleinkommensteuer würden daher nur eine prozentuale oder progressive Erhöhung der Sätze umfassen, seiner Maßregeln, welche die Wirkung der Steuern sichern sollen, das heißt, Büchereinsticht in einer für die beteiligten Kreise annehmbaren Form und Umnekte für Steuerhinterziehungen etc. Statt einer umfangreichen neuen Erbschaftsteuer würde sich vorderhand eine Erhöhung des Satzes nach der Höhe des Nachlasses empfehlen. Auf diese Weise könnte in wenigen Wochen für die Erhöhung der Staatseinnahmen wenigstens provisorisch vorgesorgt werden. Die Brauntweinsteuer sollte bezüglich ihres Mehrertrages gänzlich den Landesfinanzen zugute kommen. Wenn mit Rücksicht auf die Abmachungen mit Ungarn ein Provisorium nicht mög-

... so könne auch auf die rechtzeitige Fertigstellung... Definitivums gerechnet werden.

Abg. R. v. Dancul findet, daß die Finanzreform... die die Konsumsteuer zum Gegenstande habe...

Nachdem noch Abg. Kolischer gesprochen hat, wird... Verhandlung abgebrochen.

General Roca beim Kaiser.

Wien, 20. April. Der Kaiser empfing heute nach... den Expräsidenten der argentinischen Republik...

Schlafsteinlegung des niederösterreichischen Landes-Zentral-Kinderheimes.

Wien, 20. April. Heute Vormittag fand in außer... feierlicher Weise die Schlafsteinlegung des...

Personalnachricht.

Kopenhagen, 20. April. König Friedrich ist... mit Gemahlin und Prinzessinnen Thyra und Dagmar...

Abreise Roosevelts von Budapest.

Budapest, 20. April. Roosevelt ist um 1 Uhr... nachts mittelst Expreßzuges nach Paris abgereist.

Zur Erhebung des österr.-ung. Botschafters in Berlin in den Grafenstand.

Berlin, 20. April. Die „Nordd. Allg. Zeitung“... schreibt: Die Auszeichnung, die dem österr.-ungar. Bot...

50 jähriges Regierungsjubiläum des Fürsten von Montenegro.

Bukarest, 20. April. König Carol wird an... lässlich des 50 jährigen Regierungsjubiläums des...

Das türkische Kriegs- und Marinebudget.

Konstantinopel, 20. April. Nach den vom... Budgetausschuß der Kammer in dem Budget vorge...

Gestrandeter Postdampfer.

Berlin, 20. April. Der der Atlantic Transport... Company gehörige Postdampfer „Mineshaha“ ist auf...

Großer Sacharinschnuggel in Ungarn.

Budapest, 20. April. (Ung. Korr.-Bureau) Die Polizei ist einem in großem Umfange betriebenen...

Sacharinschnuggel auf die Spur gekommen. Die Bu... dapester Apotheker Josef Dörfl und Josef Egger sowie...

Großfeuer in Ungarn.

Ujso-Vereske, 20. April. (Ungar. Korr.-Bureau) In der Ortschaft Betmesfalva ist gestern...

Schusterstreit in Miskolcz.

Miskolcz, 20. April. Sämtliche hiesigen Schuh... machergehilfen sind in den Unzustand getreten. Sie...

Zur Kesselexplosion in Szegedin.

Szegedin, 20. April. Von den bei der Kessel... explosion in der Blindhölzchenfabrik Schwerverletzten...

Telegraphischer Wetterbericht.

Das Zentrum des Barometerminimums liegt heute über... Schweden; im Süden der Depression ist der Luftdruck rasch...

Schloß Osterno.

„Ich bin heute vormittag mit Paul Schlitten ge... fahren,“ erzählte Nelly in ihrem heiteren, harmlosen...

„Das alles ist möglich.“ „Vielleicht haben Sie gar einen Revolver in der... Tasche Ihres Gehrockes stecken?“ fuhr Nelly fort...

„Und das ist möglich,“ sagte er. Nelly betrachtete den Revolver mit plötzlicher Neu... gierde, aber ihre hellen Augen waren ernst ge...

„Gladen?“ fragte sie. „Ja.“ „Dann will ich ihn nicht untersuchen. Wie sonder... bar!“

„Wer weiß, ob ich nicht auch in manchem ande... ren der Wahrheit nahegekommen bin.“

„Wer weiß,“ wiederholte Steinmey, indem er einen... Blick auf Etta warf. „Sagen Sie uns, was Sie über...

„In diesem Augenblick trat Paul ins Zimmer. „Dem gnädigen Fräulein erscheint alles hier ver... dächtigt,“ erklärte Steinmey, indem er sich zu ihm wande...

„Ich bin schon so gut wie nach Sibirien verbannt, und jetzt will sie über die Frau Fürstin Gericht... halten.“

„Paul trat näher, allein Nelly vermied es offen... bar, ihn anzublicken.“

„Wir wollen zuerst Paul ins Verhör nehmen,“ sagte Etta etwas hastig, indem sie auf die Uhr blickte...

rungen eingelassen, um das Königreich Polen oder... dergleichen wieder herzustellen.“

„Das klingt sehr zahn,“ warf Steinmey ein. „Mir... scheint, bezüglich der Frau Fürstin könnten Sie sich...

Nelly klappte ihren Fächer auf und zu. „Bon Etta stelle ich mir vor, daß sie eine ge... heimnisvolle Vergangenheit hat,“ sagte sie.

„Da irrst du dich,“ antwortete Etta zusammen... fahrend und erhob sich so hastig, daß ihr Seidenkleid...

„Lassen Sie sie nicht weiter sprechen,“ flüsterte sie, als sie an Steinmey vorbeiging. (Fortsetzung folgt.)

Wichtige Novität!

Das Buch vom Offizier. 5 Kr.

Aus dem Inhalt: I. Elemente. II. Erziehung und Bildung. III. Kleidung. IV. Etikette. V. Ehrenangelegenheiten.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen... Voranschzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr...

Deutsche Bedienerin gesucht. Adresse in der Administration.

Kinderstubenmädchen, deutschsprechend, mit Zeugnissen wird... gesucht. Ankunft Via Arsenal Nr. 1, 1. Stod. 503

Kinderfräulein oder Kinderstubenmädchen aufgenommen. Piazza... Carl 1, 1. Stod links. F

Mädchen für Alles, tüchtig, selbständig, welches gut kocht und... alle häuslichen Arbeiten verrichtet mit 30 Kronen Monatslohn, wird aufgenommen Piazza Carl Nr. 1, 1. Stod links. F

Tüchtige Schneiderin wird aufgenommen. Dauernde Stellung, gute... Bezahlung Deubler, Via Monte Capelletta 18. 497

Herr sucht möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost. Offerte mit... Preisangabe an die Administration unter „Deutsch 500“.

Kleines Zimmer oder möbliertes Kabinett, auch... außer der Stadt für längere Zeit als Abteilungsquartier... gesucht. Bedingung: vollkommen freie Lage und separierter Ein... gang. Anträge an die Administration. 506

Schönes 2 teiltriges Zimmer, 32 K, zu vermieten, an Professor, Beamten oder Ingenieur. Adresse in der Administration. 495

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campo Marzio Nr. 39, Hochparterre rechts. 496

Wohnung, bestehend aus zwei, bezw. drei Zimmern, Küche... sucht per 1. Mai höhere Staatsbeamtenfamilie ohne Kinder. Bevorzugt parquettierte Zimmer mit Gas und Wasser im Hause, Anträge unter „492“ an die Administration. 504

Große, eventuell auch kleine elegante Wohnung Komfort ist... sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 504

Luxuskleider sind zu verkaufen. Via Carducci 55, 3. St. 507

Restaurant und Bad Saccorgiana zu verpachten. Bins ganz... jährlich 600 Kr. Ankunft beim Eigentümer Konrad Karl Erner, Via Vesungli 14. 508

Leinentischtücher, 4 Dugen, weiße, und Herrentabrad ist zu... verkaufen. Auftr.: Alwis, Via Carlo de Francesco (Haus Biskov... vic) - Stod rechts. 505

Blusen und Leinentücher wegen Auflösung des Artikels... billigst zu verkaufen. Piazza Carl Nr. 1, 1. Stod links. F

Mahagonitalongarnitur, bestehend aus Divan, 2 Fauteuils, 4... Sesseln, Salonische, Jardinière mit Spiegel, Damenschreibtisch, großer Salonleppich, Dekorationslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Carl Nr. 1, 1. St. links. F

Schön gelegenes Haus, bezw. Villa, bestehend aus 4 bis 5... Zimmern, Küche, Terrasse, (Wasser im Garten), Garten, mit prachtvoller Aussicht aufs Meer, in der Nähe der Tramway, ist um 24.000 K, wovon die Hälfte prompt und der Rest in Teilzahlungen zu erlegen wäre, zu verkaufen. Näheres beim Möbelhändler G. Manzoni, Via Barbacant. 154

Zu verkaufen: In der Via Helgoland gelegenes Grundstück zum Bau einer Villa sehr geeignet. Anfragen an die Administration. 498

„Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde. Probeband. 36 Heller. Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Kähler.)

Weibliche Handarbeiten vorgezeichnet, in Kongreß, Leinen und Baumwolle, in großer Auswahl zu haben nur im

„Frauen-Bazar“ Th. Kovacs Pola, Via Marianna, Ecke Via Planatica.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :-: Adler :-: Hammond und alle anderen Systeme stets vorrätig bei **Jos. Krmpotić, Pola**

Piazza Carli Nr. 1.

Voranzeige

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass in kürzester Zeit in der **Via Promontore Nr. 1** eine

Bade-Anstalt

versehen mit kalten und warmen Wannenbädern, Tusch u. Massage eröffnet wird. In Bädern werden dortselbst auch Dampfbäder errichtet.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6** (Rückporto erb.). 75

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der :-: Leser, sondern die :-:

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt **Pola, Piazza Carli Nr. 1**, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.



Wer seine Pelzwaren über den Sommer gut und gegen Motten sicher aufbewahrt haben will, wende sich vertrauensvoll an die in **Pola** einzig bestehende

Kürschnerei

P. BALDINI, Via Giulia 5.

Preise für die Aufbewahrung (per Saison): Für Muffe, Krägen und Stolas von 50 h bis 2 K. Pelzjacken von 3 bis 4 K. — Damenmäntel 4 K. — Stadtpelze 5 K. — Reisepelze 6 K. — Tiger-, Leopard-, Bären- und Wolfsdecken etc. von 2 bis 10 K. — Orientalische Teppiche per Quadratmeter 50 h. — Reelle Garantie für jeden Schaden.



„King Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifft Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht Jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Reizen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Selbstrasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten weichen diese Messer nicht gebogen, sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sicherste Einrasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Unstetung und Flechten. — Erbringt alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit grossem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die **Firma Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1** bezogen werden.

Hotel „Elisabeth“

(Haus Faugauer)

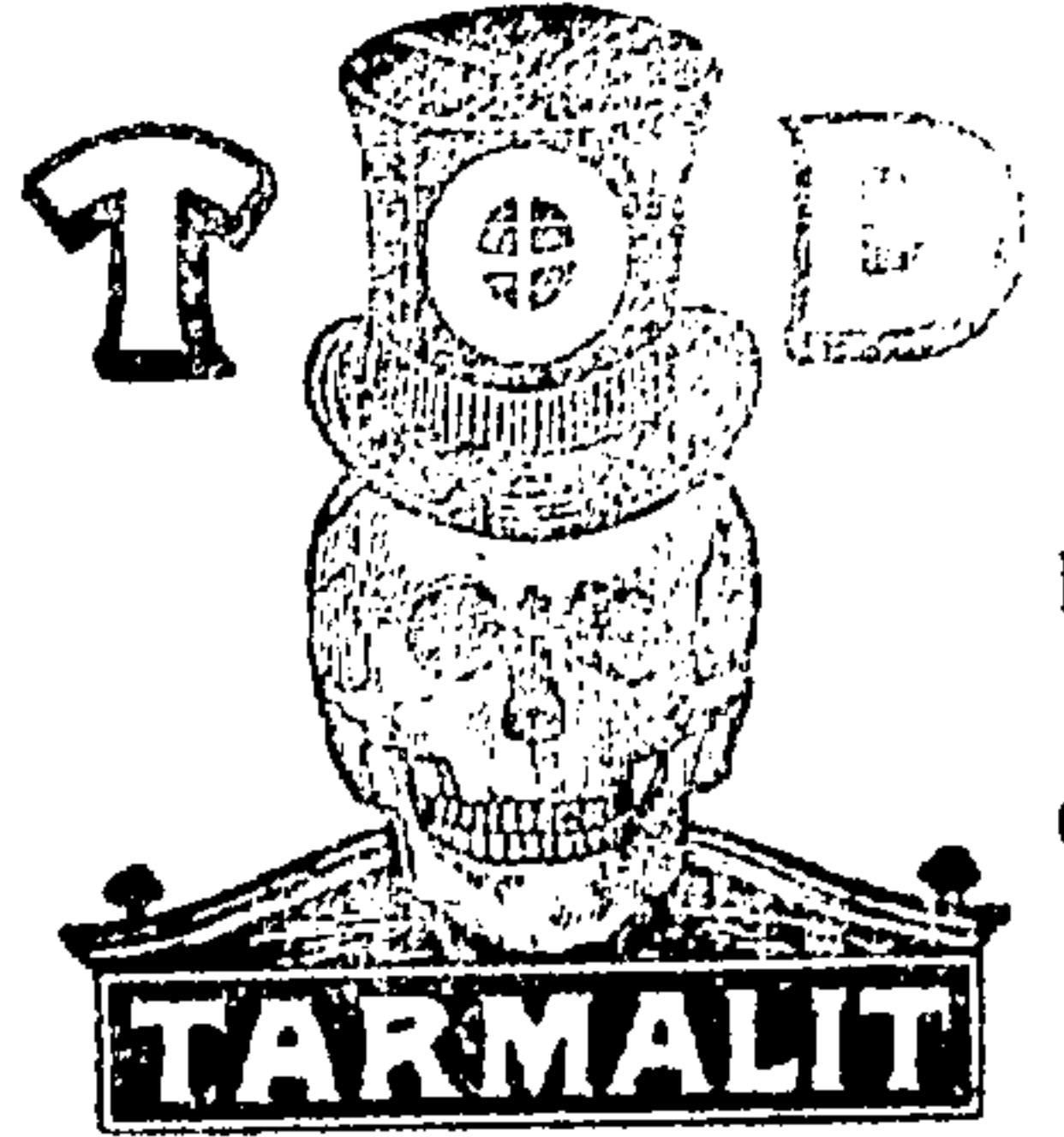
Eingang vom Platze Ninfea und Arenagasse 1.

Immer geöffnet. herrliche Lage, Zimmer einzigerichtet von K 1.60 aufwärts.

Für die Herren Reisenden spezielle Preise. Café und Restaurant bei mässigen Preisen.

Franz und Pasqual Barbalic Eigentümer.

60 Heller kostet der



aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

Durch Jahre das einzig bewährte Schutzmittel gegen Motten!

In Verwendung bei Anstalten und Aemtern Sr. k. u. k. Apost. Majestät, der Herren Erzherzoge, k. u. k. Militärbehörden und Truppen, der Kommune Wien, Museen, Theatern, Spielern, Waren- und Privathäusern usw.

Erfolg garantiert. In allen Drogen- und einschlägigen Geschäften zu haben. **Oest. Holzstoffwaren-Industrie, Wr.-Neustadt** 102 Niederlage: Wien XIX., Hardtgasse 34.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Netto-Verzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

19

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Geflügelhöfe: Hübsche

DRAHTGITTERZÄUNE!

Feuerverzinkt, unverwüstlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch Söhne

Klagenfurt Schillerplatz.

Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.

